

Steuern berechnen

Mathe-Magica-Kopfnuss im Januar präsentiert von GHS-Schüler Adrian Bardtke

HOFGEISMAR. Einmal im Monat nehmen die Mathe-Magica-Lehrlinge der Gustav-Heinemann-Schule die HNA-Leser mit in die knifflige Welt der Mathematik. In diesem Monat präsentiert Adrian Bardtke das Rätsel: Im Jahr 2013 verdienen mehr als 17 400 Menschen der Bundesrepublik Deutschland mehr als 1 000 000 Euro im Jahr (p.a.). Das Durchschnittseinkommen dieser Millionäre lag bei 2,7 Millionen Euro p.a. . Das Auffällige an diesen Zahlen ist, dass es statistisch gesehen von Jahr zu Jahr mehr Menschen werden, deren Einkommen oberhalb von einer Million Euro liegt. 9,1 Millionen Menschen mussten dagegen gar keine Steuern zahlen, weil ihr Gehalt unterhalb des Freibetrags von 8131 Euro p.a. lag.



Adrian Bardtke

diskutiert und in einem Rollenspiel zu möglichen Koalitionsverhandlungen zur Bildung der neuen Bundesregierung aufgegriffen. Die Gruppe, die sich mit Finanzen und Steuern beschäftigte, legte folgenden revolutionären Vorschlag für ein gerechtes Steuersystem vor.

Menschen, die weniger als 2000 Euro im Monat verdienen, zahlen keine Steuern. Niemand darf mehr als 100 000 Euro im Monat verdienen. Der Steuersatz der Menschen, deren Gehalt zwischen 2000 Euro und 100 000 Euro brutto beträgt, entspricht den Tausendern ihres Gehaltes. Das bedeutet, dass bei einem Monatsverdienst von 70 000 Euro 70 Prozent Steuern, bei einem Verdienst in Höhe von 37 000 Euro 37 Prozent Steuern gezahlt werden müssten.

Nun meint die GL-Lehrerin, Frau Hartung, allerdings einen Denkfehler in dieser „Steuerreform“ gefunden zu haben. Die Schüler sind jedoch der Meinung, dass weiterhin gilt: Je höher das Bruttogehalt, desto mehr bleibt netto auch tatsächlich übrig. Stimmt diese Aussage mit der vorgeschlagenen Steuerreform überein oder nicht? Und für den Fall, dass dies nicht stimmen sollte, bei welchem Bruttoeinkommen bleibt das größte Nettoeinkommen übrig? Zur Vereinfachung rechnen wir die Gehälter nur in Tausend-Euro-Schritten.

Die Lösung verraten wir in unserer Ausgabe vom 15. Januar.



Diese aktuellen und politischen Geschehnisse werden auch von Schülern und Schülerinnen im GL-Unterricht an der Gustav-Heinemann-Schule

Foto: nh

www.mathe-magica.de